

Heiliger des Monats Dezember: Silvester, Gedenktag am 31. Dezember



Das Geburtsjahr des heiligen Silvester kann nur erahnt werden. Das Datum seines Todes wird dagegen stets mit dem 31. Dezember 335 angegeben. Von 314 bis 335 war er Papst, sodass er also auch in Rom verstorben ist.

Allerdings hat Silvester, der wohl auch in Rom geboren wurde, noch die Christenverfolgung unter Diokletian erlebt. Noch bevor er zum Priester geweiht wurde, musste er sich in der Gebirgswildnis der Apenninen vor der Verfolgung unter Kaiser Diokletian verstecken.

Es wird berichtet, dass er den auf Diokletian folgenden Kaiser Konstantin schon vor dessen Regentschaft vom Aussatz befreit haben soll, worauf dieser das „Toleranzedikt von Mailand“ im Jahre 313 erlassen haben soll, das den früher immer wieder verfolgten Christen Religionsfreiheit zusicherte. Von Konstantin

ist auch die Legende überliefert, dass er gegen seinen Mitkaiser Maxentius die Schlacht an der Milvischen Brücke im Norden Roms mit dem Kreuzeszeichen auf den Schildern seiner Soldaten gewonnen haben soll. Die Zusicherung „in hoc signo vinces“ (also in diesem Zeichen wirst du siegen) soll ihm im Traum vor der Schlacht erschienen sein.

Später, vor allem als Konstantin den Regierungssitz nach Byzanz, dem späteren Konstantinopel und heutigen Istanbul, verlegt hatte, verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Kaiser und Papst Silvester. So ist auch die Aussage, dass Silvester Konstantin auf dem Sterbebett noch getauft haben soll, der Legende zuzurechnen, da Konstantin eben erst nach Silvester im Jahre 337 verstarb.

Eine andere Legende berichtet, dass Helena, die Mutter Konstantins, ihren Sohn zum jüdischen Glauben bekehren wollte. In einem Streitgespräch mit 12 jüdischen Rabbinern sollte die Überlegenheit des Judentums deutlich werden. Silvester soll in diesem Disput als Sieger hervorgegangen sein. Dann, so wird berichtet, habe der zwölfte Rabbiner auf die Anrufung des Gottesnamens einen Stier getötet, den allerdings Silvester mit „seines“ Gottes Hilfe wieder auferweckt haben soll (daher das Attribut des Stiers bzw. Ochsen). Daraufhin sollen die Rabbiner und auch Helena sich die Taufe erbeten haben.

Helena gilt auch als Heilige. Ihr wird die Auffindung des Kreuzes Jesu zugeschrieben, das sie, schon siebzugjährig, in Jerusalem entdeckt haben soll.

So gesehen hat Silvester, wenigstens der Legende folgend, dazu beigetragen, dass sowohl in der Pfarrkirche St. Katharina in Wolfegg als auch in der Antoniuskapelle Gaishaus als 15. Station des Kreuzwegs die heilige Helena mit drei Kreuznägeln dargestellt wird.

Silvester gilt als Patron für eine gute Ernte, natürlich auch für ein gutes neues Jahr und als Patron der Haustiere. Dargestellt wird er, wie bereits erwähnt, als Papst mit Tiara, Kreustab und Buch, vielfach auch mit einem Stier oder mit einer Schlange (aufgrund einer Legende von der Überwindung eines Drachens in Rom). Selten ist ihm eine Muschel beigegeben, die auf die legendäre, allerdings nicht historische Taufe Konstantins hinweist.

Quellen: Otto Wimmer, Kennzeichen und Attribute der Heiligen, Innsbruck, Wien, 2000, Seite 261
Erhard Gorys, Lexikon der Heiligen, München, 6. durchgesehene und erweiterte Neuausgabe 2005, Seite 304

https://www.heiligenlexikon.de/BiographienS/Silvester_I.htm, 03.01.2022

Foto: Silvester in der Pfarrkirche St. Andreas Niederwangen, 02.01.2022 (Günter Brutscher)